

**Wohlverdiente Pause**

Künstlerin Anna Hilti geniesst nach dem Abschluss eines grösseren Projekts die Ruhe im Atelier. 9

«Ein Sport für Jung und Alt»

Sportarzt Christian Schlegel spricht im Interview über den Trendsport Klettern. 11

FIRMENSÜCHE.LI

Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz

EU will Strategie präsentieren

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und EU-Ratschef Charles Michel äussern sich am Mittwoch (11 Uhr) zur Corona-Krise. Im Mittelpunkt soll die EU-Strategie für eine langsame und kontrollierte Lockerung der Corona-Beschränkungen stehen. Dabei sollen sich die EU-Staaten eng abstimmen. Der Zeitplan bleibt aber in der Hand der einzelnen Regierungen. Ursprünglich wollte von der Leyen die Strategie schon vergangene Woche präsentieren. Der Termin wurde auf Bitten einzelner EU-Staaten verschoben. Ein Entwurf der Strategie von der Leyens ist schon bekannt. Das Wichtigste: Die Kommission empfahl darin kleine, streng kontrollierte Schritte der Öffnung, die sich über Monate hinziehen sollen. Zwei Bedingungen sollten vorher erfüllt sein: eine spürbare Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus und eine ausreichende Zahl von Krankenhaus- und Intensivbetten. (red/dpa)

Sapperlot

Schubumkehr ist ein Verfahren zum Abbremsen eines Fahrzeugs durch Umlenken des Schubes entgegen der Bewegungsrichtung. Ein Einsatzzweck ist die Verwendung bei Flugzeugen, um diese nach dem Aufsetzen auf der Landebahn schneller und effektiver abzubremesen. Vergleichsweise so wurde die Welt vor einigen Wochen abgelenkt. Schneller, weiter, höher, besser, effektiver... Burn-out, Depressionen, Doping im Sport, sich Tabletten mit aufputschender oder dämpfender Wirkung einwerfen, um dem Druck standzuhalten. «Die aktuelle Corona-Krise kann auch eine Chance sein», sagte Jan vom Brocke, Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der Universität Liechtenstein, gestern im Radio-L-Mittagstalk im Hinblick auf die Digitalisierung, welche in den letzten Wochen notgedrungen einen enormen Schub erlebte. Die Frage werde sein, was wir davon in Zukunft weiterführen wollen. Vielleicht wolle ja niemand mehr zurückkommen aus dem Homeoffice. Vielleicht wollen wir ja nicht mehr zurückkommen aus der entschleunigten Welt? Gabi Eberle

S-Bahn: Verhandlungen kurz vor Abschluss

Liechtenstein und Österreich wollen in Kürze eine Absichtserklärung unterzeichnen.

Desirée Vogt

Bereits im Jahr 2012 schien die S-Bahn in trockenen Tüchern. Die Finanzierungsvereinbarung beinhaltete Investitionen von 90 Mio. Euro auf liechtensteinischem Staatsgebiet, welche je hälftig von Österreich und Liechtenstein getragen werden sollten und bis Februar 2015 von keiner Seite in Frage gestellt wurden. Doch im März 2015 verknüpfte der damalige Verkehrsminister Stöger die Vereinbarung plötzlich mit einer erweiterten Finanzierungslösung zu Unterhalt, Betrieb und Erneuerung der Strecke. Und das für die Region so wichtige Infrastrukturprojekt wurde vorerst wieder auf Eis gelegt. Jetzt, fünf Jahre später, scheint es aber zum endgültigen Durchbruch zu kommen, nachdem die Verhandlungen im Juni 2019 durch Verkehrsminister Daniel Risch wieder aufge-

nommen wurden. «Die Verhandlungen verlaufen sehr positiv und konstruktiv», so Risch. Und die österreichische Verkehrsministerin Leonore Gewessler bestätigte bereits im Januar gegenüber den «Vorarlberger Nachrichten»: «Die Fachebene hat in dieser Frage ihre Arbeit bereits erledigt, nun geht es darum, auch auf politischer Ebene ein Memorandum of Understanding zu unterzeichnen. Daran wollen wir uns jetzt sehr rasch machen.»

Finanzbeschluss bereits im Juni im Landtag

Wie «rasch», darüber halten sich sowohl die liechtensteinische wie auch die österreichische Regierung noch bedeckt. Klar ist aber, dass der neue Kostenschlüssel bereits noch im April stehen und das «Memorandum of Understanding» dann unterzeichnet werden dürfte. Dies deshalb, weil Regierungs-

chef-Stellvertreter Daniel Risch in der vergangenen Woche ankündigte, dass dem Parlament noch im Juni ein Finanzbeschluss zur S-Bahn Liechtenstein vorgelegt werden soll. Damit dieser Zeitplan eingehalten werden kann, ist eine Unterzeichnung der Absichtserklärung noch im April zu erwarten.

Und dann wird auch eine erneute detaillierte Kostenaufstellung mit der Zuordnung der zu finanzierenden Anteile seitens Liechtensteins und Österreichs zum Finanzierungsschlüssel vorliegen. Es ist davon auszugehen, dass diese etwas anders aussieht als noch vor fünf Jahren bzw. sich der liechtensteinische Anteil an den Kosten etwas erhöhen dürfte. Am Ende entscheidet aber das Volk darüber, ob es bereit ist, so viel in das von der Regierung bezeichnete «Schlüsselprojekt» zur Lösung der Verkehrsprobleme zu investieren. 3

Gesundheitsminister lobt Bevölkerung

In einer Aussendung hat gestern Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini die liechtensteinische Bevölkerung für die konsequente Einhaltung der Massnahmen über die Ostertage gelobt. «Die Massnahmen wurden grossmehrfach eingehalten. Dafür danke ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern», wird Pedrazzini zitiert. Für eine Entwarnung sei es aber noch zu früh. Über eine Lockerung der Massnahmen will die Regierung zu Beginn der nächsten Woche informieren. Der Schweizer Bundesrat hat eine Information für diesen Donnerstag in Aussicht gestellt.

Die Regierung empfiehlt weiterhin allen, zu Hause zu bleiben. Es sei denn, man muss zur Arbeit, zum Arzt oder zur Apotheke, Lebensmittel einkaufen oder jemandem helfen.

Bisher 80 Personen positiv auf Covid-19 getestet

Die Zahlen bezüglich Corona-Pandemie entwickeln sich in Liechtenstein weiterhin positiv. Bis gestern Abend wurden kumuliert 80 in Liechtenstein wohnhafte Personen positiv auf Covid-19 getestet. Damit sind seit Ostersonntag keine zusätzlichen Fälle verzeichnet worden.

Die Regierung verweist aber wiederholt auf eine andere Problematik: Aufgrund der Corona-Massnahmen gehen die Menschen mit anderen Leiden nicht mehr zum Arzt. Zwar sind nicht dringende medizinische Konsultationen gegenwärtig zu verschieben, die Regierung schreibt aber: «Diese Bestimmung bedeutet aber in keiner Weise, dass Arztbesuche generell untersagt wären. Personen mit schweren Beschwerden sollen Untersuchungen, Behandlungen und Therapien wahrnehmen.» (red)

Der Anfang vom Ende?

Erste Lockerungen in Österreich: Seit Dienstag haben kleinere Geschäfte sowie Garten- und Baumärkte wieder geöffnet. In Wien standen die Hobbygärtner so gleich Schlange. Sonst verlief der Anfang vom Ende ruhig. 8

Bild: Erich Spiess/apa

In St. Gallen flacht die Ansteckungswelle ab

Die Ansteckungswelle flacht ab, stellte die St. Galler Gesundheitschefin Heidi Hanselmann (SP) am Dienstag an der Medienorientierung fest. Man werde die Kapazitäten im Gesundheitswesen nicht so ausschöpfen müssen, wie befürchtet worden sei. Die Lockerung stehe bevor, es müsse allerdings eine dosierte Rückkehr in den Alltag geben. Wie dies geschehen soll, werde der Bundesrat entscheiden. Die St. Galler Regierung habe dazu einen Brief verfasst und ihn nach Bern geschickt. Oberste Priorität habe, «dass alle Kantone auf der gleichen Linie fahren», so Heidi Hanselmann. Es brauche zu jeder Lockerungsmassnahme eine Zwischenphase, bei der evaluiert werde, ob die Ansteckungen wieder zunehmen. Weil man sich auf hohe Zahlen von Corona-Fällen vorbereitet habe, seien die Spitäler momentan halbleer. Insgesamt seien die Zahlen im Kanton stabil. (red/sda)

Jeep
THERE'S ONLY ONE
GARAGE
WEILENMANN
Schaan - www.weilenmann.li